

Stadt Ulm 89070 Ulm

Grüne Fraktion Ulm³
Marktplatz 1
89073 Ulm

14.04.2015

Zustand der Adenauer-Brücke - Ihr Antrag-Nr. 46 vom 13.03.2015

Sehr geehrte Frau Stadträtinnen Niggemeier, Schäfer-Oelmayer und Weinreich,

Sie hatten mit Ihrem o.g. Antrag detaillierte Fragen bezüglich der Adenauer-Brücke gestellt. Zu dieser Anfrage kann ich Ihnen nun die nachfolgenden Informationen geben:

Historie:

Die Adenauerbrücke überspannt im Zuge der Bundesstraße 10 die Donau zwischen den Städten Neu-Ulm und Ulm. Die Landesgrenze zwischen den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg liegt in Donaumitte.

Das Bauwerk wurde von der Stadt Ulm in den Jahren 1954/1955, bei 100 % Kostenübernahme des Bundes gebaut. In den Jahren 1970/1971 wurde die Brücke von vier auf sechs Fahrstreifen erweitert. Die Verbreiterung wurde durch eine Verringerung der Gehwegbreiten erreicht. Eine statische und konstruktive Verstärkung des Tragwerks erfolgte nicht. Als Ausgleich für die Verringerung der Gehwegbreiten wurde eine neue Fuß- und Radwegebrücke in unmittelbarer Nähe errichtet. Die Kosten auch für diese Maßnahmen wurden zu 100 % vom Bund getragen.

Auf bayerischer Seite liegt die Baulast der Bundesstraßenbrücke bei der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das staatliche Bauamt Krumbach, auf württembergischer Seite ist derzeit die Stadt Ulm für den Betrieb der Brücke zuständig, das heißt z.B. Brückenprüfungen und Brückenzustandserfassung. Die Kosten für den Unterhalt werden je zur Hälfte von der Bundesrepublik Deutschland und der Stadt Ulm getragen.

Bezüglich der Baulast der Stadt Ulm wurde seitens der Stadt beim Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg eine Anfrage zur Überprüfung eingereicht. Dieses hat die Anfrage bereits 2014 zur Klärung an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur weitergeleitet. Eine Aussage steht derzeit noch aus.

Rathaus Marktplatz 1 89070 Ulm
Telefon 0731/161-1000
i.goenner@ulm.de

Brückenzustand:

Seit 2006 ist in der Adenauerbrücke ein Monitoringsystem zur Überwachung möglicher Veränderungen am Bauwerk installiert. Dieses System wird derzeit erneuert und bis Mitte des Jahres ausgetauscht. Im Jahr 2012 wurde im Zuge des Projektplanes der B10 eine umfangreiche Brückenprüfung veranlasst, die Handlungs- bzw. Sanierungsbedarf aufzeigte. Ausschlaggebend waren freiliegende Spannglieder infolge unzureichend verpresster Spannrohre.

Aufgrund der freiliegenden Spannglieder in Teilbereichen der Brücke wurde in Abstimmung mit dem staatlichen Bauamt Krumbach eine magnetische Streufeldmessung durchgeführt. Zur Absicherung der Messung wurde die Brücke im Juli 2014 an zwei Stellen geöffnet. Der Spannstahl war an diesen Stellen aber voll funktionsfähig und zeigte keine Korrosion.

Parallel zu diesen Maßnahmen erfolgen statische Untersuchungen des Bauwerks. Durch die zusätzliche Fahrspur hat die Brücke statische Defizite, die sich in der Tragfähigkeit widerspiegeln. Dies hat zur Folge, dass der Spannstahl verstärkt beansprucht wird und somit die Lebensdauer der Brücke sich verringert. Die Untersuchungen an der Brücke sind derzeit noch nicht abgeschlossen.

Aus Sicht des prüfenden Büros sowie des Prüfsachverständigen kann aber bei der montanen Belastung und den derzeit vorliegenden Erkenntnissen von einer Restlebensdauer von ca. 10 Jahren ausgegangen werden.

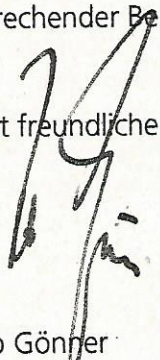
Weiteres Vorgehen:

Eine Sanierung der Brücke ist infolge des Alters, der Belastung und der verkehrlichen Situation nicht mehr wirtschaftlich. Die Maßnahmen, die derzeit an der Brücke erfolgen, dienen zur Aufrechterhaltung der Restlebensdauer bis zum Ersatzneubau der Brücke.

Bezüglich der Kosten für die Stadt Ulm kann derzeit keine endgültige Aussage getroffen werden, da die Klärung der Baulast und damit der Kostenübernahme durch den Bund noch offen ist. Aktuell wird seitens des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur eine Vorfinanzierung der Planungs- und Bauleistungen erwogen. Eine entsprechende Planungsvereinbarung wird derzeit zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem Bund abgestimmt.

Nach Abschluss aller Untersuchungen und einem gesichteten Stand zur Baulastfrage wird ein entsprechender Bericht dem Fachbereich vorgelegt.

Mit freundlichen Grüßen



Ivo Gönner